

Aber vielleicht lag ja ein Zettel in seinem Fach und er hatte an diesem Morgen nur nicht nachgeschaut– wie schon so häufig. Ganz gleich, wie, er zeigte ihm den freien Platz neben Stefan, ging wie immer schwungvoll zum Pult und sagte ein paar Worte, die Peter aber nicht so ganz wahrnahm, weil genau in dem Moment, als er sich zum Stuhl runterbückte, seine Tasche von der Schulter rutschte und viel zu laut auf dem Boden landete. Jedenfalls war davon die Rede, man möge es dem Neuen doch leicht machen, jeder könne in die Situation kommen und weiteres in dieser Richtung.

Bald vergaß Peter die Umstände dieses Neubeginns, denn Dr. Langkamp hatte angefangen, ...

IV. Hier müssen Sie nun aufmerksam korrigieren! Schreiben Sie den untenstehenden Text neu:

Es scheint ihr ganz unnütz, länger bei der kleinen Tür warten. Deswegen ging sie zum Tisch zurück, halb hoffend, sie würde noch ein Schlüssel auf ihm finden, oder jedenfalls ein Buch mit Aufweisungen, wie man sich als Teleskop zusammenschieben könne.

Diesmal fand sie eine Fläschchen auf ihm. »Das gewiss vorhin nicht hier stand,« sagte Alice; und um den Hals des Fläschchens war ein Zettel gebundet, mit den Wörtern »Trinke mich!« wunderschön in großen Buchstaben drauf gedruckt.

Es war bald gesagt, »Trinke mich«, aber die altkluge kleine Alice wollte sich damit nicht übereilen. »Nein, ich werde erst nachsehen,« sprach sie, »ob ein Totenkopf darauf ist oder nicht.« Denn sie las mehrere hübsche Geschichten von Kindern, die sich verbrannt hatten oder sich von wilden Tieren fressen lassen hatten, und in andere unangenehme Lagen geraten hatten, nur weil sie nicht an den Warnungen dachten, die ihre Freunde ihnen gegeben hatten; zum Beispiel, dass ein rotglühendes Eisen brennt, wenn man es angefasst. Und sie hatte nicht vergessen, dass wenn man viel aus einer Flasche mit einem Totenkopf darauf trinkt, es einem schlecht auskommt.

Diese Flasche jedoch hatte keinen Totenkopf. Daher wagte Alice kosten; und da es ihr gut schmeckte, so austrank sie die Flasche.

»Was für ein komische Gefühl!« sagte Alice. »Ich gehe gewiss zu wie ein Teleskop.«

Und so war es in dem Tat: jetzt war sie nur noch zehn Zoll hoch, und ihr Gesicht leuchtete bei dem Gedanken, dass sie nun die rechte Höhe habe, um durch die kleine Tür in dem schöne Garten zu gehen. Doch erst wartete sie einige Minuten, dass sie noch mehr einschrumpfen

werde. Sie war einigermaßen ängstlich; »denn es könnte damit aushören,« sagte Alice zu sich selbst, »dass ich ganz ausginge, wie ein Licht.
(Nach: Lewis Carroll „Alices Abenteuer im Wunderland“)

OTBER:

Es **schien** ihr ganz unnütz, länger bei der kleinen Tür **zu** warten. Deswegen ging sie zum Tisch zurück, halb hoffend, sie würde noch ein**en** Schlüssel **darauf** finden, oder jedenfalls ein Buch mit **Anweisungen**, wie man sich als Teleskop zusammenschieben könne.

Diesmal fand sie **ein** Fläschchen **darauf**. »Das gewiss vorhin nicht hier stand,« sagte Alice; und um den Hals des Fläschchens war ein Zettel **gebunden**, mit den **Worten** »Trinke mich!« wunderschön in großen Buchstaben drauf gedruckt.

Es war bald gesagt, »Trinke mich«, aber die altkluge kleine Alice wollte sich damit nicht **übereilen**. »Nein, ich werde erst nachsehen,« sprach sie, »ob ein Totenkopf darauf ist oder nicht.« Denn sie **hatte** mehrere hübsche Geschichten **gelesen** von Kindern, die sich verbrannt hatten oder sich von wilden Tieren **hatten fressen lassen**, und in andere unangenehme Lagen geraten **waren**, nur weil sie nicht an **die** Warnungen dachten, die ihre Freunde ihnen gegeben hatten; zum Beispiel, dass ein rotglühendes Eisen brennt, wenn man es **anfasst**. Und sie hatte nicht vergessen, dass wenn man viel aus einer Flasche mit einem Totenkopf darauf trinkt, es einem schlecht **bekommt**.

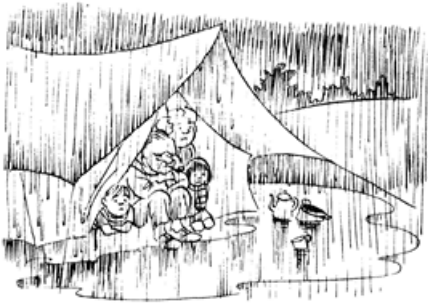
Diese Flasche jedoch hatte keinen Totenkopf. Daher wagte Alice **zu** kosten; und da es ihr gut schmeckte, so **trank** sie die Flasche **aus**.

»Was für ein komisches **s** Gefühl!« sagte Alice. »Ich gehe gewiss zu wie ein Teleskop.«

Und so war es in **der** Tat: jetzt war sie nur noch zehn Zoll hoch, und ihr Gesicht leuchtete bei dem Gedanken**en**, dass sie nun die rechte Höhe habe, um durch die kleine Tür in **den** schönen **en** Garten zu gehen. Doch erst wartete sie einige Minuten, **ob** sie noch mehr einschrumpfen werde. Sie war einigermaßen ängstlich; »denn es könnte damit **aufhören**,« sagte Alice zu sich selbst, »dass ich ganz ausginge, wie ein Licht.

V. Fassen Sie die Aussage dieser Bildergeschichte zusammen:

Camping



Multiple horizontal lines for writing a story or description.

VI. Vervollständigen Sie die Redewendungen!

1. noch jung und unerfahren sein: grün hinter den _____ sein
2. flüchten, sich beeilen: die _____ in die Hand nehmen
3. im Grab liegen, gestorben sein: die _____ von unten betrachten
4. Unvergleichbares miteinander vergleichen: Äpfel mit _____ vergleichen
5. eine Person, die viel Unsinn redet: der Laber _____
6. Цель оправдывает средства: der Zweck _____ die Mittel
7. Пришла беда – отворяй ворота: ein _____ kommt selten allein
8. Рыбак рыбака видит издалека: gleich und _____ gesellt sich gern
9. Устами младенца глаголет истина: _____ tut Wahrheit kund
10. Какова обитель, таков и строитель: am _____ kann man sehen, was für ein Vogel drin wohnt

ОТВЕТ:

1. noch jung und unerfahren sein: grün hinter den **Ohren** sein
2. flüchten, sich beeilen: die **Beine** in die Hand nehmen
3. im Grab liegen, gestorben sein: die **Radieschen** von unten betrachten
4. Unvergleichbares miteinander vergleichen: Äpfel mit **Birnen** vergleichen
5. eine Person, die viel Unsinn redet: der Labersack **sack**
6. Цель оправдывает средства: der Zweck **heiligt** die Mittel
7. Пришла беда – отворяй ворота: ein **Unglück** kommt selten allein
8. Рыбак рыбака видит издалека: gleich und **gleich** gesellt sich gern
9. Устами младенца глаголет истина: **Kindermund** tut Wahrheit kund
10. Какова обитель, таков и строитель: am **Nest(e)** kann man sehen, was für ein Vogel drin wohnt

VII. Können Sie die Wortanfänge finden? Setzen Sie sie ein!

Im ___ment ___aben ___issenschaftler ___uf der ___zen ___elt vor ___llem ein ___meinsames ___iel. Sie ___rschen ___ieberhaft ___ach ___nem ___pfstoff und ___ikamenten ___egen die ___ungenkrankheit Covid-19. Das ___ronavirus ___trifft und ___schäftigt ___lle ___nschen. ___shalb ___ibt es in der ___medizinischen ___rschung ___rzeit eine ___onders ___tensive ___ationale ___sammenarbeit. ___enn ___issenschaftler ___ltweit ___operieren und ___hre ___rschungsergebnisse ___stauschen, ___mmt die ___rschung ___neller ___oran.

OTBET:

Im Moment haben Wissenschaftler auf der ganzen Welt vor allem ein gemeinsames Ziel. Sie forschen fieberhaft nach einem Impfstoff und Medikamenten gegen die Lungenkrankheit Covid-19. Das Coronavirus betrifft und beschäftigt alle Menschen. Deshalb gibt es in der medizinischen Forschung derzeit eine besonders intensive internationale Zusammenarbeit. Wenn Wissenschaftler weltweit kooperieren und ihre Forschungsergebnisse austauschen, kommt die Forschung schneller voran.

VIII. Mut zur Lücke! Die Anfangsbuchstaben sind da, Sie müssen nun die angefangenen Wörter zu Ende schreiben, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

Nich_ jed_, der heu_ vegetar___ ode_ vega_ iss_, will dies fü_ imm_ tun. Gera_ bei jung_ Leut_ ist es heu_ angesag_, sich bewus_ zu ernäh_. Und so gib_ es in den viel_ neu_ vegetari___ und vegan_ Restaur___ auc_ Gäst_, die nu_ ab und zu au_ Flei___ verzich___, sogenan___ Flexitarier, die sic_ flexib__ ernähr__. Sie freu__ sic_ über neu_ Ide__ und Tip__ und tausch__ auc_ gern Rezep__ zum Selbermach__ aus. So verschie__ die Flexitarier auc_ sin_, eines hab__ alle gemein___: Fertigproduk__ aus dem Supermar__ komm__ nich_ auf den Tis__. Das ist auc_ der Ernährungsberater__ Uta Schmidt wich__. Sie empfieh__ eine Vollwertko__ mit frisch__ Zutat__ und rät, Lebensmit__ so natürl__ wie mögl__ zu belass__. Jetz_ kan_ man auc_ stol_ dara_ sein, dass es für jed__ Geschma__ etwa_ anzubiet__ ist.

OTBET:

Nicht jeder, der heute vegetarisch oder vegan isst, will dies für immer tun. Gerade bei jungen Leuten ist es heute angesagt, sich bewusst zu ernähren. Und so gibt es in den vielen neuen vegetarischen und veganen Restaurants auch Gäste, die nur ab und zu auf Fleisch verzichten, sogenannte Flexitarier, die sich flexibel ernähren. Sie freuen sich über neue Ideen und Tipps und tauschen auch gern Rezepte zum Selbermachen aus. So verschieden die Flexitarier auch sind, eines haben alle gemeinsam: Fertigprodukte aus dem Supermarkt kommen nicht auf den Tisch. Das ist auch der Ernährungsberaterin Uta Schmidt wichtig. Sie empfiehlt eine Vollwertkost mit frischen Zutaten und rät, Lebensmittel so natürlich wie möglich zu belassen. Jetzt kann man auch stolz darauf sein, dass es für jeden Geschmack etwas anzubieten ist.

IX. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung!

1. Sie setzt sich mit ihrer Meinung durch, (aber/denn) sie hält sich in dieser Situation für eine wichtigere Person.
2. (Wenn/Als) sie immer wieder vor den riesigen Schäden warnten, glaubten viele Unternehmen nicht an eine wirkliche Gefahr.

ОТВЕТ:

...wie gut ein Patient seine Zähne putzt. = z. B. wie gut die Zähne von einem Patienten geputzt werden;

...dass sie neue Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Zähnen und Gesundheit haben. = z. B. ...neue Erkenntnisse über den Zusammenhang zwischen Zähnen und Gesundheit zu haben.

Stress während der Entwicklung der Zähne führt zum Beispiel dazu... = z.B. Während die Zähne sich entwickeln, führt der Stress zum Beispiel dazu...

Wenn man also die ausgefallenen Milchzähne eines Kindes untersucht. ... = z. B. Bei der Untersuchung der ausgefallenen Milchzähne eines Kindes...; /Wenn man also die Milchzähne eines Kindes untersucht, die ausgefallenen sind....

... ob ein Kind bereits in seinen ersten Lebensjahren viel Stress ausgesetzt war. = z.B. ob ein Kind bereits in seinen ersten Lebensjahren unter großen/im großen Stress stand/ im großen Stress war.

Am Zahnschmelz kann man außerdem feststellen. ... = z. B. Am Zahnschmelz kann außerdem festgestellt werden... / Am Zahnschmelz ist außerdem festzustellen....

..., dass man ein höheres Risiko hat, schizophren zu werden. = z. B. ..., dass man ein höheres Risiko hat, dass man schizophren wird.

Eine noch laufende Studie an den Zähnen von verstorbenen Menschen. ... = z. B. Eine Studie an den Zähnen von verstorbenen Menschen, die noch läuft....

...ob eine hohe Belastung durch Schwermetall auch Alzheimer begünstigt. = z. B. ..._ob auch Alzheimer durch eine hohe Belastung durch Schwermetall begünstigt wird.

...wie gut man mit Hilfe der Zähne spätere Krankheiten vorhersagen kann. = z. B. ...wie gut mit Hilfe der Zähne spätere Krankheiten vorhergesagt werden können. / ...wie gut mit Hilfe der Zähne spätere Krankheiten vorherzusagen sind. / ...wie gut man mit Hilfe der Zähne spätere Krankheiten vorherzusagen hat.

Wenn die Forschung in dieser Frage weiterkommt. ... = z. B. Beim Weiterkommen der Forschung in dieser Frage...

...ändert sich vielleicht der Wert von ausgefallenen Zähnen schon bald. = z. B. ...ändert sich vielleicht der Wert von Zähnen, die ausgefallenen sind, schon bald.

II. Kommentieren Sie bitte folgende Aussage.

«Wenn alle die erste Geige spielen wollen, kommt kein Orchester zusammen»

(Robert Schumann)

III. Schreiben Sie den unten angeführten Text zu Ende:

Als der Filialleiter des Supermarktes auf dem Fernsehschirm seine Frau erblickte, erschrak er zu Tode. Nein, er täuschte sich nicht – das erste Programm zeigte Maria-Lisa, seine eigene Frau. Im schicken Blauen saß sie in einer größeren Runde, und gerade jetzt, da der Filialleiter seinen Schock überwunden glaubte, wurde Maria-Lisa von der Moderatorin gefragt, was sie für ihren Ehemann empfinde.

«Nichts», sagte Maria-Lisa.

«Maria-Lisa!», entfuhr es dem Filialleiter, und mit zittriger Hand suchte er den Unterarm seiner Frau. Wie jeden Abend saßen sie nebeneinander vor dem Fernseher, und beide hatten

ihre FüÙe in rote Plastikeimerchen gestellt, in ein lauwarmes Kamillenbad – das stundenlange Stehen im Supermarkt machte ihnen zu schaffen.

Die Bildschirm-Maria-Lisa lächelte. Dann erklärte sie, über den Hass, ehrlich gesagt, sei sie schon hinaus.

Der Filialleiter hielt immer noch Maria-Lisas Arm. Er schnaufte, krallte seine Finger in ihr Fleisch und stierte in den Kasten. Hier, fand er, war sie flacher als im Leben. Sie hatte ihr Was-darfs-denn-sein-Gesicht aufgesetzt und bemerkte leise, aber dezidiert: «Mein Willy ekelt mich an.»...

IV. Hier müssen Sie nun aufmerksam korrigieren! Schreiben Sie den untenstehenden Text neu:

Alice hatte sich gar nicht weh getan. Sie sprengte sogleich auf und sah in die Höhe; aber es war dunkel über sie. Vor ihr lag ein zweites langes Gang, und sie konnte noch eben den weißen Kaninchen darin entlanzuglaufen sehen. Es war kein Augenblick verlieren: fort rennte Alice wie der Wind, und hörte das Kaninchen gerade noch sagen, als es um einer Ecke biegt: »O, Ohren und Schnurrbart, wie spät es ist!« Sie war dicht hinter ihm, aber als sie um die Ecke biegt, da hatte das Kaninchen nicht mehr zu sehen. Sie befand in einem langen, niedrigen Korridor, der durch eine Reihe Lampen erleuchtet hatte, die von der Decke herabhängten.

Zu beiden Seiten des Korridors waren Türen; aber sie waren alle verschlossen. Alice versuchte jede Tür erst auf einer Seite, dann auf der andern; endlich ging sie traurig in der Mitte entlang, überlegend, wie sie je herauskommen könnte.

Plötzlich stand sie vor einen kleinen dreibeinigen Tisch, ganz von dickes Glas. Es war nichts auf ihm als ein winziger goldener Schlüsselchen, und Alice's erste Gedanke war, dies möchte zu einer den Türen des Korridors gehören. Aber ach! oder waren die Schlösser zu groß, oder der Schlüssel zu klein; kurz, er passte zu keine einzigen. Jedoch, wenn sie das zweite Mal herumging, kam sie an einen niedrigen Vorhang, den sie vorher nicht bemerkte, und dahinter war eine Tür, ungefähr fünfzehn Zolle hoch. Sie versteckte das goldene Schlüsselchen ins Schlüsselloch, und zu ihrer großen Freude passte es.

Alice schloss die Tür aus und fand, dass sie zu einem kleinen Gange führte, nicht viel größer als ein Mäuseloch. Sie kniete nieder und sah durch das Gang in den reizendsten Garten, den man sich denken kann.

(Nach: Lewis Carroll „Alices Abenteuer im Wunderland“)

OTBET:

Alice hatte sich gar nicht weh getan. Sie sprang sogleich auf und sah in die Höhe; aber es war dunkel über ihr. Vor ihr lag ein zweiter langer Gang, und sie konnte noch eben das weiße Kaninchen darin entlanglaufen sehen. Es war kein Augenblick zu verlieren: fort rannte Alice wie der Wind, und hörte das Kaninchen gerade noch sagen, als es um eine Ecke bog: »O, Ohren und Schnurrbart, wie spät es ist!« Sie war dicht hinter ihm, aber als sie um die Ecke bog, da war das Kaninchen nicht mehr zu sehen. Sie befand sich in einem langen, niedrigen Korridor, der durch eine Reihe Lampen erleuchtet war, die von der Decke herabhängen.

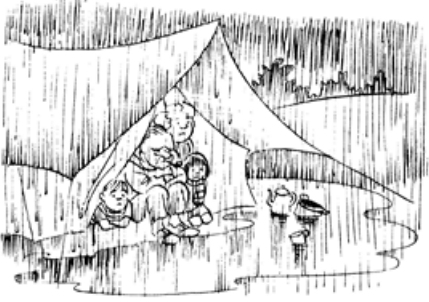
Zu beiden Seiten des Korridors waren Türen; aber sie waren alle verschlossen. Alice versuchte jede Tür erst auf einer Seite, dann auf der andern; endlich ging sie traurig in der Mitte entlang, überlegend, wie sie je herauskommen könnte.

Plötzlich stand sie vor einem kleinen dreibeinigen Tisch, ganz von dickem Glas. Es war nichts darauf als ein winziges goldenes Schlüsselchen, und Alice's erster Gedanke war, dies möchte zu einer der Türen des Korridors gehören. Aber ach! entweder waren die Schlösser zu groß, oder der Schlüssel zu klein; kurz, er passte zu keiner einzigen. Jedoch, als sie das zweite Mal herumging, kam sie an einen niedrigen Vorhang, den sie vorher nicht bemerkt hatte, und dahinter war eine Tür, ungefähr fünfzehn Zoll hoch. Sie steckte das goldene Schlüsselchen ins Schlüsselloch, und zu ihrer großen Freude passte es.

Alice schloss die Tür auf und fand, dass sie zu einem kleinen Gange führte, nicht viel größer als ein Mäuseloch. Sie kniete nieder und sah durch den Gang in den reizendsten Garten, den man sich denken kann.

V. Fassen Sie die Aussage dieser Bildergeschichte zusammen:

Camping



VII. Können Sie die Wortanfänge finden? Setzen Sie sie ein!

__oretisch __aben __lle __nschen das __echt, am __ffentlichen __eben __ __lhaben zu __nnen. __och in der __axis __ktioniert das __ft __icht. Aus __sem __rund __ibt es __eit 2008 __nen __schluss der __reinten __tionen, dem __uch __ __schland __gestimmt __at. In __sem __schluss __eht es um __nklusion. __nklusion __deutet, __ass __nschen mit __nschränkungen ein __rmales __eil der __ellschaft __rden. __azu __hört __uch __ine __ute __ldung, __meinsam mit __nschen __hne __nschränkungen und __glichst ein __eben __ang.

OTBET:

Theoretisch haben alle Menschen das Recht, am öffentlichen Leben teilhaben zu können. Doch in der Praxis funktioniert das oft nicht. Aus diesem Grund gibt es seit 2008 einen Beschluss der Vereinten Nationen, dem auch Deutschland zugestimmt hat. In diesem Beschluss geht es um Inklusion. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit Einschränkungen ein normaler Teil der Gesellschaft werden. Dazu gehört auch eine gute Bildung, gemeinsam mit Menschen ohne Einschränkungen und möglichst ein Leben lang.

VIII. Mut zur Lücke! Die Anfangsbuchstaben sind da, Sie müssen nun die angefangenen Wörter zu Ende schreiben, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

In den letzt__ Jahr__ acht__ die Deutsch__ imm__ meh__ dara__, welch__ Lebensmit__ sie kauf__ und ess__. Grun__ dafür__ war__ mehre__ groß__ Lebensmittelskand___. Dabe__ gin__ es um Flei__, das nich__ meh__ gut war, ode__ Obs__ und Gemü__, auf de__ Res__ von giftig__ Pflanzenschutzmit__ gefund__ wurd__. Die Skanda__ hab__ daz__ geführ__, dass die Mens__ das Vertrau__ verlo__ habe__. Seith__ ist die Nachfra__ nach Bioproduk__ imm__ weit__ gestie___. Im Jah__ 2014 gab__ die Deutsch__ 7,91 Milliard__ Eur__ für Biolebensmit__ und -geträn__ aus. Das war__ fast fün__ Proz__ meh__ als im Vorja___. Vergleich__ ma__ die Zahl__ mit der gesam__ Branch__, seh__ sie allerdi__ nicht meh__ gan__ so gut au__: Nu__ vier Proz__ der Lebensmit__, die verkauf__ werd__, sin__ mit dem Bio-Sieg__ gekennzeich__.

OTBET:

In den letzten Jahren achten die Deutschen immer mehr darauf, welche Lebensmittel sie kaufen und essen. Grund dafür waren mehrere große Lebensmittelskandale. Dabei ging es um Fleisch, das nicht mehr gut war, oder Obst und Gemüse, auf dem Rest von giftigen Pflanzenschutzmitteln gefunden wurden. Die Skandale haben dazu geführt, dass die Menschen das Vertrauen verloren haben. Seither ist die Nachfrage nach Bioprodukten immer weiter gestiegen. Im Jahr 2014 gaben die Deutschen 7,91 Milliarden Euro für Biolebensmittel und -getränke aus. Das waren fast fünf Prozent mehr als im Vorjahr. Vergleicht man die Zahlen mit der gesamten Branche, sehen sie allerdings nicht mehr ganz so gut aus: Nur vier Prozent der Lebensmittel, die verkauft werden, sind mit dem Bio-Siegel gekennzeichnet.

IX. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung!

1. (Nachdem/Bevor) unser Nachbar im Lotto gewann, war er ein „armer Schlucker“.
2. Der Richter fragte mehrmals, (anstatt...zu/um...zu) dem Angeklagten immer wieder eine Chance...geben.
3. Kein Arbeitgeber kann mehr geben, (als/ das) er hat.

4. Deutschland ist ein Modell, (das/dem) viele nacheifern.
5. Leider müssen wir Ihnen mitteilen, (da/dass) wir dieses Problem nicht lösen können.
6. Ich möchte erfahren, (weshalb/deshalb) Sie auf die Hilfe verzichtet haben.

ОТВЕТ:

1. Bevor; 2. um...zu; 3. als; 4. dem; 5. dass; 6. weshalb

X. Lesen Sie den Text und formulieren Sie die unterstrichenen Passagen mit Hilfe anderer grammatischer Konstruktionen, ohne deren Sinn zu ändern:

E-Scooter: mehr gehasst als geliebt

E-Scooter gehören seit Mitte 2019 zum Straßenbild einer deutschen Großstadt. Sie stehen an jeder Ecke und viele Menschen nutzen sie gern. Die Bedienung der Roller ist einfach: Man muss sich nur die App eines der Anbieter auf das Handy laden, damit den E-Scooter freischalten und los geht's. Für die gefahrene Strecke bezahlt man dann eine Gebühr. Als die Roller auf den Markt kamen, versprach Verkehrsminister Andreas Scheuer eine „Revolution der Mobilität in den Innenstädten“. Sie sollten eine umweltfreundliche Alternative für das Autofahren sein. Doch eine Umfrage unter mehreren Tausend E-Scooter-Fahrern zeigt: Ohne die Roller hätten die meisten die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt oder wären zu Fuß gegangen.

„Das Versprechen, was die Nachhaltigkeit angeht, war sehr, sehr groß“, sagt der Mobilitäts-Experte Hannes Fernow. Doch besonders nachhaltig scheinen die E- Scooter nicht zu sein. Denn die vielen Roller müssen zum Beispiel mit Autos an einen Ort transportiert werden, an dem man sie aufladen kann. (3 Umformungen im Satz!). Außerdem können E-Scooter schnell kaputtgehen, vor allem, weil sie draußen stehen und sie jeder benutzen darf.

Das Fahren mit E-Scootern kann auch gefährlich sein. Immer wieder passieren Unfälle, weil Menschen betrunken oder zu zweit mit den Rollern fahren. Auch das ist ein möglicher Grund, warum laut einer Umfrage 40 Prozent der Befragten die neuen Verkehrsmittel ablehnen oder sich über sie ärgern. Nur 4 Prozent antworteten, von den E-Scootern begeistert zu sein.

ОТВЕТ:

Man muss sich nur die App eines der Anbieter auf das Handy laden...= z.B. Nur die App eines der Anbieter muss auf das Handy geladen werden...

Für die gefahrene Strecke bezahlt man dann eine Gebühr. = z.B. Für die Strecke, die gefahren wird, bezahlt man dann eine Gebühr.

Als die Roller auf den Markt kamen... = z.B. Beim Kommen der Roller auf den Markt...

Ohne die Roller hätten die meisten die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt... = z.B. Wenn es keine Roller gegeben hätte, hätten die meisten die öffentlichen Verkehrsmittel benutzt...

Doch besonders nachhaltig scheinen die E- Scooter nicht zu sein. = z.B. Es scheint, dass die die E- Scooter nicht besonders nachhaltig sind.

Denn die vielen Roller müssen zum Beispiel mit Autos an einen Ort transportiert werden... = z.B. Weil/Da die vielen Roller zum Beispiel mit Autos an einen Ort transportiert werden müssen...

...an dem man sie aufladen kann. = z.B. ...wo man sie aufladen kann.

= z.B. ... an dem sie aufgeladen werden können.

...weil sie draußen stehen und sie jeder benutzen darf... = z.B. denn sie stehen draußen und jeder darf sie benutzen.

...weil Menschen betrunken oder zu zweit mit den Rollern fahren. ... = z.B. denn Menschen fahren betrunken oder zu zweit mit den Rollern. / Menschen fahren nämlich betrunken oder zu zweit mit den Rollern.

...warum laut einer Umfrage 40 Prozent der Befragten die neuen Verkehrsmittel ablehnen... = z.B. warum laut einer Umfrage die neuen Verkehrsmittel von 40 Prozent der Befragten abgelehnt werden.

Nur 4 Prozent antworteten, von den E-Scootern begeistert zu sein. = z.B. Nur 4 Prozent antworteten, dass sie von den E-Scootern begeistert sind.

Arm gepackt fühlte, es war einer der beiden Angler, die an diesem See häufig ihr Glück versuchten. Er lag bäuchlings auf dem noch einigermaßen sicheren Eis, während der andere ihn an den Beinen festhielt. Inzwischen war auch Herr Konjak, ihr Klassenlehrer, herangekommen, der mit den anderen aus der Klasse sich an einem kleinen Lagerfeuer aufwärmte. Warum hatten sie sich auch von der Gruppe entfernt? Er hätte Lara doch auch später sagen können, dass er gerne mit ihr am nächsten Wochenende ins Kino gehen würde. Während Jan schon das Schlimmste befürchtete, als sie endlich wieder sicheren Boden unter den Füßen hatten und einigermaßen durch herbeigeholte Jacken gewärmt wurden, spürte Jan plötzlich ein anerkennendes Klopfen auf der Schulter ...

IV. Hier müssen Sie nun aufmerksam korrigieren! Schreiben Sie den untenstehenden Text neu:

Bald fing sie wieder an. »Ob ich wohl ganz durch die Erde fallen wurde! Wie komisch das sein wird, bei den Leute heraus kommen, die auf den Kopfe gehen! Aber natürlich werde ich sie fragen müssen, wie das Land heißt. Bitte, liebe Dame, ist dies Neu-Seeland oder Australien?« (Und sie versuchte dabei knixen, – denkt doch, knixen, als man durch der Luft fällt! Könntet ihr das fertigkriegen?) »Aber sie werden mich von einem unwissenden kleinen Mädchen halten, wenn ich frage! Nein, es geht nicht zu fragen; vielleicht sehe ich es irgendwo angeschrieben.«

Hinunter, hinunter, hinunter! Sie konnte nichts weiter tun, also fang Alice bald wieder an zu sprechen. »Dinah wird mich gewiss heute Abend recht suchen!« (Dinah war die Katze.) »Ich hoffe, sie werden ihren Napf Milch nicht vergessen. Dinah! Ich wollte, du warst hier unten bei mir. Mich ist nur bange, es gibt keine Mäuse in der Luft; aber du könntest einen Spatz fangen; die wurde es hier in der Luft wohl geben, glaubst du nicht? Und Katzen fressen doch Spatzen?« Hier wurde Alice etwas schläfrig und redete halb im Traum fort. »Fressen Katzen gern Spatzen?« Und weil ihr Niemand zu antworten brauchte, so kam es gar nicht darin an, wie sie die Frage stellte.

Sie fühlte, dass sie einschlafte und hatte eben angefangen zu träumen, sie gehe Hand in der Hand mit Dinah zu spazieren, und frage sie ganz ernsthaft: »Nun, Dinah, sage die Wahrheit, hast du je einen Spatz gefressen?« da mit einem Male, plump! plump! kam sie auf ein Haufen trockenes Laub.

(Nach: Lewis Carroll „Alices Abenteuer im Wunderland“)

ОТВЕТ:

Bald fing sie wieder an. »Ob ich wohl ganz durch die Erde fallen werde! Wie komisch das sein wird, bei den Leuten heraus zu kommen, die auf dem Kopfe gehen! Aber natürlich werde ich sie fragen müssen, wie das Land heißt. Bitte, liebe Dame, ist dies Neu-Seeland oder Australien?« (Und sie versuchte dabei zu knixen, – denkt doch, knixen, wenn man durch die Luft fällt! Könntet ihr das fertigkriegen?) »Aber sie werden mich für ein unwissendes kleines Mädchen halten, wenn ich frage! Nein, es geht nicht zu fragen; vielleicht sehe ich es irgendwo angeschrieben.«

Hinunter, hinunter, hinunter! Sie konnte nichts weiter tun, also fing Alice bald wieder an zu sprechen. »Dinah wird mich gewiss heute Abend recht suchen!« (Dinah war die Katze.) »Ich hoffe, sie werden ihren Napf Milch nicht vergessen. Dinah! Ich wollte, du wärest hier unten bei mir. Mir ist nur bange, es gibt keine Mäuse in der Luft; aber du könntest einen Spatzen fangen; die wird es hier in der Luft wohl geben, glaubst du nicht? Und Katzen fressen doch Spatzen?« Hier wurde Alice etwas schläfrig und redete halb im Traum fort. »Fressen Katzen gern Spatzen?« Und da ihr Niemand zu antworten brauchte, so kam es gar nicht darauf an, wie sie die Frage stellte.

Sie fühlte, dass sie einschliefe und hatte eben angefangen zu träumen, sie gehe Hand in Hand mit Dinah (-) spazieren, und frage sie ganz ernsthaft: »Nun, Dinah, sage die Wahrheit, hast du je einen Spatzen gefressen?« da mit einem Male, plump! plump! kam sie auf einen Haufen trockenes Laub.

V. Fassen Sie die Aussage dieser Bildergeschichte zusammen:

VI. Vervollständigen Sie die Redewendungen!

1. alles wortwörtlich, ganz genau nehmen: etwas auf die _____ legen
2. kurz vor wichtigen Terminen oder Entscheidungen Angst bekommen und unsicher werden: kalte _____ bekommen
3. etwas tun, was einem nicht gefällt: in den _____ Apfel beißen
4. Man sollte erst nachdenken, bevor man etwas tut: erst wägen, dann _____
5. eine Person, die häufig schreit: der Schrei _____
6. Милые бранятся, только тешатся: was sich _____, das neckt sich
7. Первый блин комом: ein Anfang ist kein _____
8. На вкус и цвет товарищей нет: _____ sind verschieden
9. Лучше синица в руках, чем журавль в небе: besser ein Spatz in der Hand als eine _____ auf dem Dach
10. И на старуху бывает проруха: Alter schützt vor _____ nicht

Ответ:

1. alles wortwörtlich, ganz genau nehmen: etwas auf die Goldwaage legen
2. kurz vor wichtigen Terminen oder Entscheidungen Angst bekommen und unsicher werden: kalte Füße bekommen
3. etwas tun, was einem nicht gefällt: in den saueren Apfel beißen
4. man sollte erst nachdenken, bevor man etwas tut: erst wägen, dann wagen
5. eine Person, die häufig schreit: der Schrei hals
6. Милые бранятся, только тешатся: was sich liebt, das neckt sich
7. Первый блин комом: ein Anfang ist kein Meisterstück
8. На вкус и цвет товарищей нет: Geschmäcker sind verschieden
9. Лучше синица в руках, чем журавль в небе: besser ein Spatz in der Hand als eine Taube auf dem Dach
10. И на старуху бывает проруха: Alter schützt vor Torheit nicht

VII. Können Sie die Wortanfänge finden? Setzen Sie sie ein!

... dass die Integration von ausländischen Schülern in das deutsche Schulsystem immer relevanter wird, unterstreichen aktuelle Zahlen. Laut des Statistischen Bundesamtes waren im Schuljahr 2017/2018 zehn Prozent der Schüler in Deutschland Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr stieg der Anteil um mehr als fünf Prozent an. Verschiedene Schulen entwickeln daher eigenständig innovative Konzepte zur Förderung von Zugewanderten.

OTBET:

Dass die Integration von ausländischen Schülern in das deutsche Schulsystem immer relevanter wird, unterstreichen aktuelle Zahlen. Laut des Statistischen Bundesamtes waren im Schuljahr 2017/2018 zehn Prozent der Schüler in Deutschland Personen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen. Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr stieg der Anteil um mehr als fünf Prozent an. Verschiedene Schulen entwickeln daher eigenständig innovative Konzepte zur Förderung von Zugewanderten.

VIII. Mut zur Lücke! Die Anfangsbuchstaben sind da, Sie müssen nun die angefangenen Wörter zu Ende schreiben, so dass der Text sinnvoll und korrekt ist.

Der digitale Gesundheitsmarkt boomt. Nicht nur Apps verkaufen sich gut, sondern auch Fitnesstracker. Das sind Armbänder, die man an der Kleidung befestigen kann. Sie messen zum Beispiel den Herzschlag, zählen die Schritte oder den Kalorienverbrauch des Nutzers oder Schlafphasen. Die eigenen Körperwerte genau zu erfassen, gehört inzwischen zum Alltag vieler Menschen in Deutschland. Dafür gibt es vier Gründe. Die Deutschen achten immer mehr auf ihre Gesundheit und Fitness. Smartphones sind mittlerweile weit verbreitet. Es ist auch in den vergangenen Jahren immer billiger geworden, die Sensoren herzustellen. Der vierte Grund: Es sind digitale Technologien entwickelt worden, die Daten sammeln und optisch aufbereiten können.

OTBET:

Der digitale Gesundheitsmarkt boomt. Nicht nur Apps verkaufen sich gut, sondern auch Fitnesstracker. Das sind Armbänder, die man an der Kleidung befestigen kann. Sie messen zum Beispiel den Herzschlag, zählen die Schritte oder den Kalorienverbrauch des Nutzers oder Schlafphasen. Die eigenen Körperwerte genau zu erfassen, gehört inzwischen zum Alltag vieler Menschen in Deutschland. Dafür gibt es vier Gründe. Die Deutschen achten immer mehr auf ihre Gesundheit und Fitness. Smartphones sind mittlerweile weit verbreitet. Es ist auch in den vergangenen Jahren immer billiger geworden, die Sensoren herzustellen. Der vierte Grund: Es sind digitale Technologien entwickelt worden, die Daten sammeln und optisch aufbereiten können.

IX. Welche Konjunktion bzw. welches Relativpronomen passt? Wählen Sie die richtige Lösung!

1. Unser Nachbar wurde wieder vernünftig, (nachdem/bevor) ihm seine Kinder erklärt hatten, wie lächerlich er sich verhalte.
2. Die sogenannten Zeitpioniere legen großen Wert auf Freizeit, (denn/deswegen) entscheiden sie sich für Teilzeitarbeit.
3. Kennen Sie Johann Wolfgang von Goethe, von (dessen/deren) Jugendroman "Die Leiden des jungen Werthers" Napoleon begeistert war?
4. (Falls/Wann) die Ersparnisse nicht ausreichen, kann ein Kredit aufgenommen werden.
5. Sie telefoniert mit dem Hotel, (damit/ um...zu) ein Zimmer reservieren.

6. Ich weiß nicht, (ob/dass) man Pauls Geschichte glauben soll.

ОТВЕТ:

1. nachdem; 2. deswegen; 3. von dessen; 4. Falls; 5. um...zu; 6. ob

X. Lesen Sie den Text und formulieren Sie die unterstrichenen Passagen mit Hilfe anderer grammatischer Konstruktionen, ohne deren Sinn zu ändern:

Deutscher Animationsfilm: Eine Geschichte mit Höhen und Tiefen

In Guido Seebers Film tanzten die Streichhölzer und verwandelten sich in verschiedene Figuren. „Geheimnisvolle Streichholzdose“ – so hieß der erste bekannte deutsche Animationsfilm aus dem Jahr 1910. „Es war die Zeit, in der Animatoren in ihren Schlafzimmern Zeichnungen anfertigten – alleine, in Nacharbeit“, sagt Historiker Rolf Giesen. In den 1920er-Jahren war Deutschland eines der führenden Länder in der Produktion von Zeichentrickfilmen. Auch der erste europäische abendfüllende Animationsfilm entstand in Deutschland: „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ von Lotte Reiniger.

Doch mit solchen Werken konnte man nicht viel Geld verdienen. Deswegen drehten viele Zeichner auch ganz andere Filme. „Das meiste Geld haben die Zeichner mit Werbefilmen verdient. Es wurde für Suppen, Konserven und Liköre geworben“, sagt Rolf Giesen. Bis zur Nazi-Zeit 1933 entstanden viele Zeichentrickfilme, und neue Filmtechniken wurden entwickelt. Die Künstler hatten große Freiheiten. Aber dann kam der Bruch.

Die Nazis hassten moderne Kunst und verboten sie. Viele Filmemacher verließen Deutschland, weil sie in Hitlers Deutschland nicht mehr arbeiten konnten. Dabei liebte Hitler eigentlich den Animationsfilm, besonders Disney-Filme. Die Nazi-Führung träumte sogar von einer großen deutschen Animationsindustrie. Man baute ein riesiges Studio und stellte 200 Mitarbeiter ein. Das waren aber vor allem regimetreue Zeichner und junge Menschen, die nicht viel vom Filmemachen verstanden.

Entstanden ist am Ende nur ein einziger Kurzfilm: „Armer Hansi“. Er kostete sehr viel Geld, aber hatte keinen großen Erfolg. Der Plan der Nazi-Führung, eine große Animationsindustrie zu schaffen, scheiterte. Nach 1945 blühte die Animationsproduktion überall in Europa auf – nur nicht in Deutschland.

ОТВЕТ:

...so hieß der erste bekannte deutsche Animationsfilm aus dem Jahr 1910. = z.B. ...so hieß der erste bekannte deutsche Animationsfilm, der im Jahr 1910 erschien/gedreht wurde/gemacht wurde.

Es war die Zeit, in der Animatoren in ihren Schlafzimmern Zeichnungen anfertigten... = z.B. als Animatoren in ihren Schlafzimmern Zeichnungen anfertigten...

Doch mit solchen Werken konnte man nicht viel Geld verdienen. = z.B. Mit solchen Werken konnte man allerdings/dennoch nicht viel Geld verdienen.

Deswegen drehten viele Zeichner auch ganz andere Filme. = z.B. Deswegen wurden von vielen Zeichnern auch ganz andere Filme gedreht.

Es wurde für Suppen, Konserven und Liköre geworben... = z.B. Man hat für Suppen, Konserven und Liköre geworben.

Bis zur Nazi-Zeit 1933 entstanden viele Zeichentrickfilme... = z.B. Bis die Nazi-Zeit 1933 begann/ kam...

...und neue Filmtechniken wurden entwickelt. = z.B. ...und man entwickelte neue Filmtechniken.

...weil sie in Hitlers Deutschland nicht mehr arbeiten konnten. = z.B. ...denn sie konnten in Hitlers Deutschland nicht mehr arbeiten.

Die Nazi-Führung träumte sogar von einer großen deutschen Animationsindustrie. = z.B. Die Nazi-Führung hatte sogar einen Traum von einer großen deutschen Animationsindustrie.

...hegte eine Hoffnung auf eine große deutsche Animationsindustrie.

Man baute ein riesiges Studio und stellte 200 Mitarbeiter ein. = z.B. Es wurde ein riesiges Studio gebaut und 200 Mitarbeiter wurden eingestellt.

...und junge Menschen, die nicht viel vom Filmemachen verstanden. = z.B. ...und junge Menschen, die nicht viel davon verstanden, wie man Filme macht/machen kann.

Der Plan der Nazi-Führung, eine große Animationsindustrie zu schaffen, scheiterte. = z.B.

Der Plan der Nazi-Führung fürs Schaffen einer großen Animationsindustrie scheiterte.